

2. Februar 1945.

Sehr verehrter Herr Professor,
 Die Weimarer Reise ist jetzt durch die Ereignisse überholt. Dr. Henning schreibt mir heute, daß es mit einem Unterkommen so gut wie aussichtslos sei, daß ich außerdem für Hin- und Rückfahrt mindestens 3-4 Tage rechnen müßte. Inzwischen ist die Lage leider für Berlin noch ernster geworden; in verschiedenen Gegenden der Stadt werden bereits Barrikaden gebaut. Ich habe das gesamte Material für das Heft 7,2, also nun auch den Nachrichtenteil, per Einschreiben nach Weimar geschickt. Ein Exemplar des Jahresberichtes sende ich Ihnen beiliegend mit, für den Fall daß ich es nicht mehr zu Böhlau schicken kann. Gleich nach Weimar wollte ich es nicht schicken, weil Sie vielleicht doch noch Änderungen anbringen wollen. Übrigens stimmt es doch; daß Frl. Gross seit 1943 Dezember Mitarbeiterin ist, wenigstens schreibt das Prof. Santifallerin seinem Bericht. Unser Material ist im Panzerraum des Wirtschaftsministeriums, den

8. März 1945.

hoffentlich sind Sie in der Zwischenzeit gut in Pommersfelden angekommen, und ohne durch die Angriffe dieses Abends auf Sachsen lange aufgehalten zu werden. Für uns war der Montagabend wieder sehr ungemütlich, da hier und in Zehlendorf West die Bomben herunterkamen, glücklicherweise aber ohne bei Frl. Kühn oder mir ernstere Schäden zu verursachen.
 Ich habe heute mit Herrn Prof. Körig telefonisch über seine Arbeit von Lintzel gesprochen. Er meint, daß sie dem Umfang nach ein Aufsatz, also mehr als eine Miszelle, werden wird. Sie soll Ende nächster Woche fertig sein, und er deutete so etwas an, als ob Sie ihm zugestanden hätten, daß sie noch in DA.7,2 aufgenommen werden soll. Darüber und ob ich die Arbeit von hier nach Pommersfelden schicken soll, hätte ich gern noch einmal Ihre Stellungnahme